

Inhalt

I. Arbeit oder Umwelt, Partei oder Bewegung? Die deutsche Sozialdemokratie zwischen Ökologie, Ökonomie und der Krise der deutschen Volksparteien	1
II. „Nicht jeder Sieg ist ein Gewinn.“ Das Ende des Energie- und Wachstumskonsenses 1969–1982	23
1. Die SPD und die Grenzen der Wachstumskritik: sozialdemokrati- scher Umweltschutz zwischen Reformeuphorie und Wirtschafts- krise	23
2. „Mit Helmut Schmidt und Erhard Eppler für und gegen Kernener- gie.“ Die Spaltung der SPD über die Kernenergiefrage	43
3. „Die billigste und umweltfreundlichste Energie ist diejenige, die eingespart wird.“ Energiepolitik zwischen Versorgungssicherheit, Strukturpolitik und Umweltschutz	67
III. Partei statt Bewegung Sozialdemokratische Antworten auf Ausdrucks- und Organisationsfor- men „grüner“ Politik	83
1. Zivilgesellschaftliche Herausforderungen: Konflikte und Koopera- tionen mit der Umweltbewegung und den frühen Grünen	83
2. Sozialdemokratischer Parteitag statt grüner Protestkultur: die Hal- tung der SPD zu außerparlamentarischem Engagement	101
3. Parlamentarismus und Partizipation im „Atomstaat“: die Selbstver- ortung der SPD zwischen alternativen Demokratiekonzepten und traditionellem Repräsentativsystem	121
IV. Opposition durch Ökologisierung 1982–1988/89	137
1. „Die ökologische Modernisierung ist das zentrale Reformanliegen der SPD.“ Sozialdemokratische Umweltpolitik zwischen ökologi- scher und ökonomischer Krise	137
2. Vom „Ende des Atomzeitalters“ zur „umweltfreundlichen Kohle- nutzung“: die ambivalente Ökologisierung sozialdemokratischer Energiepolitik	152
3. „Mehrheit diesseits der Union“ oder „Hessische Verhältnisse“? Die Spaltung der SPD über Rot-Grün	168

V. Personen, Strukturen und Impulse	
Organisation und Mechanismen umweltpolitischer Willensbildung in der SPD	187
1. Persönlichkeit versus Partei: Aufstieg, Profil und Marginalisierung sozialdemokratischer Ökolog:innen	187
2. Zwischen Professionalisierung und Marginalisierung: Aufbau, Einfluss und Wirkungsgrenzen umweltpolitischer Gremien in der SPD	202
3. Basisdemokratie in der SPD? Triumph und Scheitern von Basisimpulsen in der Ökologiedebatte	219
VI. Der kurze Primat der Ökologie	
Die „ökologisch-soziale Marktwirtschaft“ 1988/89–1992	241
1. Vom grünen Keynes zur Marktsozialdemokratie: sozialdemokratische Umweltpolitik zwischen Klimaschutz und Marktwirtschaft	241
2. „Was die Menschen jetzt bewegt“: Oskar Lafontaine und der Primat der Ökologie während der „Wendejahre“	254
VII. Arbeit und Umwelt, Fortschritt und Zukunft, oder:	
Wie „postmaterialistisch“ war sozialdemokratische Umweltpolitik? ..	273
1. Arbeit durch Umwelt: Kontinuitäten ökonomisierter Umweltpolitik in der SPD	273
2. Arbeitnehmer:innenpartei der linken Mitte statt links-alternative Öko-Partei: sozialdemokratische Zielgruppenansprache im Zeichen der Umweltkrise	291
VIII. Innovationen durch Umweltschutz	
Sozialdemokratische Umweltpolitik im Spannungsfeld von Nachhaltigkeit, Standortpolitik und Markt 1992–1998	311
1. Die „Brücke ins Solarzeitalter“: Technologisierung und Marginalisierung sozialdemokratischen Umweltschutzes	311
2. „Nachhaltigkeit“ und „Made in Germany“: die zwiespältige Internationalisierung sozialdemokratischer Umweltpolitik	331
3. Die Politik der Neuen Mitte: sozialdemokratische Bündnisstrategien zwischen rot-grüner Annäherung und wahltaktischer Beliebigkeit	348
IX. Arbeit durch Umwelt, oder:	
Die Grenzen der ökologischen Erneuerung einer Volkspartei in der Krise	367

Dank	391
Abkürzungsverzeichnis und Glossar	393
Quellen- und Literaturverzeichnis	397
1. Quellen	397
2. Literatur	414
Personenverzeichnis	447